



U1	U2	U3
U4	U5	U6
U7	U8	U9

Ich geh'
zur U!
Und Du?

Impressum

Herausgeber

Kreis Unna – Der Landrat
Familie und Jugend

Redaktion

Monika Thünker

Gestaltung | Druck

Kreis Unna, Hausdruckerei
07.2009

Aktion »Ich geh zur U! Und Du?«

Dokumentation zur Auswertung

Vorwort

Vorsorgeuntersuchungen sind bei Kindern wichtig zur Früherkennung von Krankheiten und Entwicklungsverzögerungen. Mit der Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) »Ich geh zur U! Und Du?« sollen Eltern über die Kindertageseinrichtungen informiert und motiviert werden, die anstehen kostenlosen Früherkennungsuntersuchungen durchzuführen und den Impfstatus ihrer Kinder überprüfen zu lassen.

Das Konzept des Fachbereichs Familie und Jugend »Frühe Hilfen und Frühwarnsystem« beinhaltet u. a. die notwendige Versorgung, Fürsorge und Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Schutz bestmöglich sicherzustellen. Entwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten und Krankheiten, aber auch Anzeichen von Vernachlässigung und Misshandlungen von Kindern können bei den Früherkennungsuntersuchungen erkannt und rechtzeitig Hilfen zur Verfügung gestellt werden.

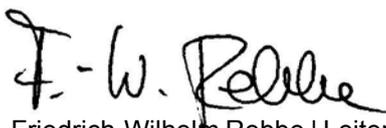
Seit September 2008 ist zudem die Verordnung des Landes zur Datenmeldung der Teilnahme an Kinderfrüherkennungsuntersuchungen/U-Untersuchungen in Kraft getreten. Sie verpflichtet die Jugendämter zu entscheiden, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes vorliegen, das nicht an der fälligen Vorsorgeuntersuchung teilgenommen hat. Die Fachbereiche Familie und Jugend sowie Gesundheit und Verbraucherschutz setzen verstärkt auf Aufklärung und die freiwillige Motivation der Eltern. Der Kreis Unna hat die Aktion bereits 2006 in Bönen durchgeführt – mit gutem Ergebnis.

Nunmehr haben sämtliche Kindertageseinrichtungen/Familienzentren in Fröndenberg und Holzwickede im ersten Halbjahr 2009 an der Aktion teilgenommen. Die Jugendhilfeplanerin des Fachbereiches Familie und Jugend, Monika Thünker, unterstützte diese Gesundheits-Aktivitäten in den Einrichtungen indem sie auf die Aktion aufmerksam machte und als zentrale Akteurin der Aktion fungierte.

Über Plakate und Flyer in deutscher, türkischer, russischer, polnischer und arabischer Sprache wurden die Eltern über die Bedeutung der Früherkennungsuntersuchungen informiert und zur Teilnahme daran motiviert werden. Zur Belohnung bekamen alle Kinder die bei den Vorsorgeuntersuchungen waren von ihren Erzieherinnen ein peppiges T-Shirt.

Da nunmehr viele Kinder einer Einrichtung ein T-Shirt besitzen, wurde in der Kindertageseinrichtung ein Fototermin organisiert, bei dem witzige Fotos von den Kindern in ihren T-Shirts gemacht wurden. Die Fotos sind dieser Information beigefügt vor und nehmen an einem Wettbewerb der BZgA teil.

Inzwischen haben sich mehr als die Hälfte der Kindertageseinrichtungen in Fröndenberg und Holzwickede zur freiwilligen Teilnahme an der nächsten Aktion verpflichtet. Die Kindertageseinrichtungen in Bönen führen die Aktion in Eigenregie fort. Insofern wird die Anmeldung der Kindertageseinrichtungen in Fröndenberg und Holzwickede für das zweite Halbjahr 2009 wiederum in fachübergreifender Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz von der Jugendhilfeplanung des Fachbereiches Familie und Jugend für die Aktion erfolgen.



Friedrich-Wilhelm Rebbe | Leiter Familie und Jugend

Folgende Einrichtungen haben an der Aktion der BZgA »Ich geh zur U! Und Du?« Teilgenommen:

Fröndenberg:

- AWO Kindertageseinrichtung »Auf dem Hirschberg«, Frau Rodegra mit 75 Kindern
- Evangelische Kindertageseinrichtung »Oase«, Frau Linnepe mit 58 Kindern
- Evangelische Kindertageseinrichtung »Zur Wasserburg«, Frau Appel mit 70 Kindern
- Katholisches Familienzentrum FiP St. Marien, Frau Georg mit 50 Kindern
- Katholisches Familienzentrum FiP St. Josef, Frau Szymanski mit 50 Kindern
- Katholisches Familienzentrum FiP Christ König, Frau Küster mit 45 Kindern
- Katholisches Familienzentrum FiP Herz Jesu, Frau Menge mit 45 Kindern
- AWO Familienzentrum »Auf dem Mühlenberg«, Frau Beckmann mit 70 Kindern
- Elterninitiative Dellwiger Kindergarten e. V. »Ruhrpiraten«, Frau Maschewski mit 52 Kindern
- Evangelische Kindertageseinrichtung »Matthias Claudius«, Frau Wilms mit 50 Kindern
- Kreiskindertageseinrichtung »Villa Kunterbunt«, Frau Gottschalk mit 76 Kindern

Holzwickede:

- Evangelisches Familienzentrum »Löwenzahn«, Frau Ortenburger mit 80 Kindern
- AWO Familienzentrum »Wühlmäuse«, Frau Gesing-Babel und »Sonnenblume«, Frau Hartmann mit 80 Kindern
- Evangelische Kindertageseinrichtung »Nord-Licht«, Frau Chudzinski mit 89 Kindern
- Evangelische Kindertageseinrichtung »Die Schatzkiste«, Frau Richwinn-Diera mit 45 Kindern
- Katholische Kindertageseinrichtung »Liebfrauen«, Frau Dilger mit 70 Kindern
- Holzwickeder Elternselbsthilfe Vorschulerziehung (H.E.V.) e.V., Frau Willutzki mit 80 Kindern
- DRK Kindertageseinrichtung »Hokuspokus«, Frau Stoltefuß mit 65 Kindern

Beteiligtes Gesundheitsamt:

- Kreis Unna Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz, Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Beteiligtes Jugendamt und Ansprechpartner für die Aktion:

- Kreis Unna Fachbereich Familie und Jugend, Frau Monika Thünker



Kindertages-
einrichtung
»Auf dem
Hirschberg«



Evangelische
Kindertages-
einrichtung
»Oase«



Ev. Kindertageseinrichtung
»Zur Wasserburg«



Kath. Familienzentrum FiP
St. Marien



Kath.
Familien-
zentrum FiP
St. Josef



Kath.
Familien-
zentrum FiP
Christ König



Kath.
Familienzen-
trum FiP
»Herz Jesu«



AWO
Familienzentrum
»Auf dem
Mühlenberg«



Elterninitiative
Dellwiger
Kindergarten e.V.
»Ruhrpiraten«



Ev. Kindertages-
einrichtung
»Matthias
Claudius«



Kreiskindertageseinrichtung
»Villa
Kunterbunt«



Ev.
Familien-
zentrum
»Löwenzahn«



AWO Familienzentrum »Wühlmäuse« und »Sonnenblume«



Ev. Tageseinrichtung »Nord-Licht«



Ev.
Kindertages-
einrichtung
»Schatzkiste«



Kath.
Kindertages-
einrichtung
»Liebfrauen«



Holzwickeder
Elterselbst-
hilfe Vorschul-
erziehung
(H.E.V.) e.V.



DRK
Kinder-
tagesstätte
»Hokuspokus«

Früherkennungsuntersuchung ist wichtig: „Ich geh zur U! Und Du?“

Holzwickede/Fröndenberg. (peg) „Ich geh zur U! Und Du?“ – unter diesem Aktionsmotto will das Kreis-Jugendamt in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie den Kinderärzten junge Familie zur konsequenteren Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen im Kindesalter bewegen. Als Anreiz und Belohnung erhält jedes Kind nach einer Früherkennungsuntersuchung ein peppiges T-Shirt.

Wie Norbert Hahn, Jugend- und Gesundheitsdezernent des Kreises, und Jugendamtsleiter Friedrich Wilhelm Rebbe gestern im Familienzentrum Löwenzahn erläuterten,

werden im allgemeinen immer weniger Vorsorgeuntersuchungen wahrgenommen. Besuchten früher in Holzwickede noch nahezu 100% aller Kinder die wichtigen Vorsorgetermine, waren es im Jahr 2005 nur noch 84% und 2008 sogar nur noch 79%.

„Wir wollen möglichst wieder zu einer Quote von 100 Prozent kommen“, so Norbert Hahn. Denn die insgesamt zehn Vorsorgeuntersuchungen sind bei Kindern sehr wichtig zur Früherkennung von Krankheiten und Entwicklungsverzögerungen. Zudem sei das Kreis-Jugendamt bemüht, das Netz früher Hilfsmaßnahmen und -angebote

immer enger zu knüpfen, wie Friedrich Wilhelm Rebbe betont. Dabei setzt der Kreis mit seiner Aktion nun in den Kindergärten und -tagesstätten in Holzwickede und auch Fröndenberg an. Wichtig: „Wir wollen die Eltern unterstützen, ermutigen und ihnen keinen Druck machen“, versichert Rebbe. „Vielmehr setzen wir auf die Einsicht der Eltern.“ Vorsorgeuntersuchungen seien zwar wichtig für das Kindeswohl, aber ähnlich wie Schutzimpfungen nach wie vor freiwilliger Natur.

Über die Holzwickeder Kindertageseinrichtungen werden die Eltern ab sofort mit Plakaten, Flugblättern und In-



Norbert Hahn, Friedrich-Wilhelm Rebbe und die Leiterinnen Holzwickeder Kindergärten mit den T-Shirts zur Aktion. Foto: Dittrich

formationsschriften direkt auf die Aktion angesprochen. Alle Kinder, die untersucht wurden, erhalten das peppige T-Shirt. „Allein das ist für die Kinder schon ein toller schöner Anreiz“, hat Sabine Orten-

burger, Leiterin des Familienzentrum Löwenzahn beobachtet. Zum Abschluss der Aktion können die einzelnen Einrichtungen auch noch an einem Fotowettbewerb teilnehmen.

Peppige Shirts belohnen Vorsorgecheck

Kreis und Kindertageseinrichtungen motivieren zur U-Untersuchung

Von Anke Jacobi

FRÖNDEBERG • Die weiß-grünen T-Shirts tragen die Kinder gern und mit Stolz. Denn sie sehen nicht nur gut aus, sondern zeigen auch: Dieses Kind war bei der Vorsorgeuntersuchung.

Die sogenannten U-Untersuchungen für Kinder dienen der Früherkennung von Krankheiten und Entwicklungsverzögerungen und sind für die Eltern kostenlos. Trotzdem gehen nicht alle Eltern mit ihren Kindern zu den Vorsorgeuntersuchungen. In Fröndenberg hat sich die Quote zwar schon erhöht – sie stieg von 2005 bis 2008 von 84 auf 94 Prozent, weil die Kinderärzte dazu übergegangen sind, die Eltern schriftlich an die Untersuchungen zu erinnern. Doch

Ziel des Kreisjugendamtes und des Kreis-Gesundheitsamtes ist eine 100-Prozent-Quote.

Deshalb führt der Kreis in Fröndenberg und Holzwickede flächendeckend die Aktion „Ich geh' zur U! Und Du!“ ein, die in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, den Kindertagesstätten sowie den Kinderärzten durchgeführt wird. Über Plakate und Flyer in deutscher, türkischer und russischer Sprache sollen die Eltern über die Bedeutung der Früherkennungsuntersuchungen informiert und zur Teilnahme motiviert werden. Kinder, die eine der Untersuchungen besucht haben, zeigen ihr Vorsorgeheft im Kindergarten vor und bekommen als Belohnung eines der grün-weißen T-Shirts, die die Kinder mit Stolz tragen.



Die Kinder finden die Belohnungs-T-Shirts prima. Wer zur empfohlenen und kostenlosen Vorsorgeuntersuchung geht, bekommt ein solches T-Shirt. Foto: Grzelak

HA Fröndenberg/Ruhr | 26.03.2009

Flottes T-Shirt belohnt für Arztbesuch

Kreisjugendamt wirbt für Vorsorge bei Kindern bis zum Vorschulalter

Von Gabriele Hoffmann

HOLZWICKEDE • Die wenigsten Menschen gehen gerne zum Arzt. Den jüngsten soll der Besuch beim Doktor jetzt schmackhaft gemacht werden. Der Kreis Unna will nämlich die Früherkennungsuntersuchungen für Kinder unter sechs Jahren fördern.

Obwohl Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern wichtig zur Früherkennung von Krankheiten sind und die Krankenkassen die Kosten übernehmen, nimmt die Teilnahme der Kinder an den Terminen U1 bis U9 ab. In Holzwickede von 84 Prozent 2005 auf 79 Prozent 2008 wie Jugendhilfeplanerin Monika Thünker gestern bei der Vorstellung der Aktion „Ich geh zur U! Und Du!“ im Familienzentrum Löwenzahn berichtete.

Diesem Trend will der Kreis gegensteuern – mit Aufklärung und mehrsprachigen Flyern für die Eltern und peppigen T-Shirts für die Kinder.

„Unser Ziel ist eine hundertprozentige Beteiligung“, legte Kreisdezernent Norbert Hahn die Latte gestern hoch und erklärte auch warum: Nicht nur Krankheiten werden bei diesen Untersuchungen festgestellt. Auffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen und auch Misshandlungen können aufgedeckt werden.

Die Früherkennung erhöht die Chance, den Kindern und

den Familien zu helfen. Die frühe Hilfe ist das große Anliegen des Kreisjugendamtes. Neben dem Elternbegleitedbuch ist die aktuelle Aktion ein weiterer von vielen Bausteinen, mit denen der Kreis junge Eltern unterstützen möchte. Allerdings ohne den berechtigten erhobenen Zeigefinger.

„Wir wollen keinen Druck machen, sondern die Einsicht bei den Eltern verstärken“, sagte Fachbereichsleiter Friedrich-Wilhelm Rebbe. Die Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen ist in Nordrhein-Westfalen freiwillig. Aber die Eltern sollen, so Rebbe, die Möglichkeit erhalten, zu erkennen, ob sich ihr Kind gesund entwickelt oder ob begleitende Hilfe notwendig ist.

Aus den ersten Erfahrungen mit der Aktion in Bönen, was ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes liegt, ist bekannt, dass die Kinder die T-Shirts toll finden und die Beteiligung an den Untersuchungen besser geworden sind.

Die Aktion

Die Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung läuft in den Holzwickeder Kindertageseinrichtungen bis zum 31. Juli. Und zusätzlich zu den T-Shirts für die Kinder und den Informationen für die Eltern gibt es auch noch etwas zu gewinnen. Die originellsten Gruppenfotos der Kitas werden mit Geldpreisen prämiert.

HA Holzwickede | 26.03.2009

Von der Raumpflegerin zur unverzichtbaren Ersatz-Oma: Edith Röttger feierte gestern in der Kita Wasserburg ihren 60.

Ein unvergesslicher Geburtstag

Katja Ebbecke

Ostbüren. Diese Geburtstagsfeier wird Edith Röttger so schnell nicht vergessen. Die langjährige Mitarbeiterin des Evangelischen Kindergartens Wasserburg wurde während ihres Urlaubs 60 Jahre alt. Am ersten Arbeitstag bereiteten ihr Kolleginnen, Eltern und Kinder daher einen ganz besonderen Empfang.

Mit roten Rosen in der Hand hatten sich die Kleinen im Spalier aufgestellt und sangen „Wie schön, dass du geboren bist.“. Am Ende des Ganges warteten auf Edith Röttger ein gebundenes Buch voll selbstgemalter Bilder, ein Sparschwein aus rosa Pappmaché als Finanzspritze für einen Wellnessurlaub sowie ein „Ü60“-T-Shirt – als Vorbild und Anspielung auf die U-Hemden, welche die Kinder zurzeit als Belohnung für wahrgenommene Vorsorgeuntersuchungen bekommen.

Denn gerade für die kleinen Kinder sei Edith Röttger eine ganz besondere Bezugsperson, erklärt Kita-Leiterin Susanne Appel. „Sie ist wie eine Ersatz-Oma, den Kindern mit Herz und Seele zugetan“, beschreibt Appel die Qualitäten ihrer Mitarbeiterin.

Dabei war es eher ein Zufall, dass Edith Röttger, die seit 1997 als pädagogische Ergänzungskraft in der Kita Wasser-

burg arbeitet, im Kindergarten gelandet ist.

„Eigentlich bin ich ja gelernte Einzelhandelskauffrau“, erzählt die 60-Jährige und schmunzelt. Eine ihrer Töchter sei selbst in die Wasserburg gegangen, die andere kam schwerstbehindert zur Welt. Als das behinderte Mädchen im Alter von sieben Jahren verstarb, brach für Edith Röttger eine Welt zusammen. „Mir ist

zu Hause die Decke auf den Kopf gefallen, ich musste wieder arbeiten gehen“, sagt sie.

Kita-Leiterin Susanne Appel nennt es heute eine „glückliche Fügung“, dass genau zu dieser Zeit in der Kirchengemeinde eine ehrenamtliche Busbegleitung gesucht wurde, die die Kinder bei der Fahrt im Linienbus zur Wasserburg und zurück nach Hause begleitete. „Ich hab mit drei Stunden pro

Tag angefangen“, erinnert sich Röttger. Die Vormittage habe sie immer in der Kita verbracht und schon da erkannt, wie viel ihr der Umgang mit den Kindern bedeutete. „Ich bin so richtig darin aufgegangen“, erzählt sie. „Kinder geben einem unbewusst so viel – etwas Besseres hätte mir nicht passieren können.“

Mit dieser Überzeugung nahm sie nach einem Jahr eh-

renamtlicher Tätigkeit auch ein Angebot als Raumpflegerin in der Wasserburg an: Morgens mit den Kleinen spielen, nachmittags alles sauber machen. Einsatz, der nicht nur Kita-Leiterin Susanne Appel überzeugt hat. „Als wir eine Schwangerschaftsvertretung brauchten, haben wir Edith angesprochen. Und seitdem ist sie bei uns nicht mehr wegdenken.“



Ein „Ü60“-T-Shirt zum Geburtstag: Edith Röttger (Mitte) feierte mit den Kindern der Kita Wasserburg.

Foto: Henryk Brock